

Miscellen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **5 (1884-1887)**

Heft 20-3

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Thürme ein hölzerner Crucifixus, derbe Arbeit und vielleicht noch älter als derjenige in der katholischen Kirche. (Mittheilung des Herrn Prof. A. Godet).

6. *Cour Mollondin-Stavay* an der »Rue de bas«. Einfache goth. Fenstergruppen von 1615. Ueber dem Sockel der N.-W.-Ecke eine originelle Ueberkragung. R. 1886.

7. Ehedem Vallier'sches Haus, jetzt »à la croix fédérale«, einem Herrn Alex. Radin gehörig, an der Rue basse. An der Façade eine goth. Console mit dem vorgesetzten Schild der Vallier. Als Sockel des Pfeilers, der die Freitreppe an der W.-Seite trägt, dient ein römischer Cippus ohne Inschrift.

8. *Zwei römische Inschriften* vide folgende Nummer. R. 1886.

Miscellen.

Im Füssener Stadtrecht (Handschrift der f. Oettingen'schen Bibliothek Mailingen), resp. in dessen Fortsetzung, welche die Bürgerlisten des Städtchens Füssen von 1365 — c. 1600 enthält, steht S. 45:

»Item Hans Ellendorf der maler von Zofingen vß dem Ärgew ist mit weyb vnd kind burger worden vnd hatt verpurgtt die 10 g Haller mit maister Josen Goltschmyd an santt Vlrichs tag [Juli 4.] anno domini 1488.«

Donaueschingen, 1. April 1887.

Dr. Baumann.

Von der Redaction des »*Archives héraldiques*« kommt uns folgende Zuschrift zu:

Plusieurs Cantons possèdent déjà des publications ou des feuilles peintes concernant les armoiries de leurs villes et communes. Ce travail n'étant pas encore fait pour notre pays, nous désirons nous en occuper. Depuis plusieurs années nous avons recueilli quantité de renseignements, sceaux et dessins; toutefois bien des données nous font défaut, spécialement en ce qui touche à l'origine de plusieurs de nos écussons communaux ou municipaux. Les procès-verbaux des autorités locales sont souvent muets, lorsqu'il s'agit de décisions prises quant à leurs armes respectives; nous supposons que certains de nos concitoyens connaissent à fond les détails que nous désirons posséder; aussi, en vue d'une étude complète, nous prions les personnes au courant des recherches historiques de leur localité, de bien vouloir adresser les renseignements inédits sur les sceaux, bannières, origines, anecdotes, relatifs à nos écussons locaux, à *Maurice Tripet*, héraldiste, Neuchâtel.

Neuchâtel, le 10 Juin 1887.

Kleinere Nachrichten.

Zusammengestellt von *Carl Brun*.

Aargau. Bei *Lenzburg* fand man Ueberreste einer römischen Niederlassung, darunter Legionsziegel der 21. Legion, Thoninschriften, ein Gesimsstück und das Bruchstück eines glattgehauenen Steines mit der Inschrift *Divi. M.* (»Allg. Schw.-Ztg.« v. 14. Mai, Nr. 113).

Basel. Am 24. Juni hielt daselbst die schweizerische *numismatische Gesellschaft* ihre Jahresversammlung ab (Kl. Mitthl. der »N. Z.-Ztg.« v. 16. Juni, Nr. 166, Bl. 2). — *Albert Burckhardt*, Vorsteher der mittelalterlichen Sammlung, warnte in der »Schw.-Ztg.« vor dem Ankauf sogen. alter Uhren, die täuschend nachgeahmt und mit Schmutz und Rost versehen sind (»N. Z.-Ztg.« v. 11. Juni, Nr. 161). — In *Basel* starb *Samuel Merian-Bischoff*, einer der Gründer der mittelalterlichen Sammlung, deren Seckelmeister er seit 1862 gewesen ist. 1883 zum Präsidenten der Sammlungscommission ernannt, bekleidete er dieses Amt bis kurz vor seinem Tode. Im Nekrolog der »Basl. Nachr.« wird darauf hingewiesen, wie Merian in allen Winkeln und Estrichen umherkroch, um für die Sammlung interessante hist. Gegenstände aufzufinden. Dass er auch persönliche Opfer nicht scheute, sei dankbar in Erinnerung gebracht (»N. Z.-Ztg.« v. 6. Juni, Nr. 156, Bl. 2). — Der Abbruch der *St. Ulrichskapelle* in *Basel*, welche *Fechter* in seiner Topographie Basel's im 14. Jahrh. (im sogen. Erdbebenebuch, S. 25—26) ausführlich bespricht, schritt schnell vorwärts. Auch der Thurm ist bald verschwunden